

## **EnduRoMania Fördert seit 1995 den Enduro-Tourismus in Europa**

Um Enduro zu fahren, benötigt man nicht nur ein geeignetes Fahrzeug, sondern vor allem auch ein passendes Gelände, auf dem dies möglich und erlaubt ist. Südwestrumänien bietet mit seinen großen, unberührten Naturgebieten, der geringen Bevölkerungsdichte, den wenigen verlassenen Industriegebieten und dem Mangel an moderner Verkehrsinfrastruktur besonders gute Voraussetzungen für Aktiv-, Sport- und Abenteuer-tourismus im Allgemeinen und insbesondere für das Endurofahren.

Da diese Region aus touristischer Sicht selbst für rumänische Verhältnisse besonders unterentwickelt ist, haben wir ein Projekt zur Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum definiert und umgesetzt, das auf der Vorbereitung und Durchführung eines Tourismusprojekts basiert, welches genau die oben genannten Charakteristika dieser Region nutzt.

Im Sommer 1995 wurde das Konzept EnduRoMania entwickelt und im Rahmen der Kooperation NRW-Banat zweimal durchgeführt. Im darauf folgenden Jahr 1996 fand die EnduRoMania dreimal statt, als Teil einer EU-Kooperation zwischen Valencia/Spanien, NRW/Deutschland und den rumänischen Kreisen der Region. In diesen zwei Jahren wurde ein neuartiges touristisches System etabliert, das den organisierten Enduro-Tourismus ermöglichte. Das System umfasst ein Regelwerk für den sportlichen Teil, kartographisches Material sowie ein logistisches Unterstützungssystem. Die Aktivität wurde in Zusammenarbeit mit den zentralen, regionalen und lokalen Behörden koordiniert und in den Gemeinden der Region wurde ein Netzwerk von privaten Herbergen eingerichtet. Verschiedene Dienstleister, wie Mechaniker, Sanitäter, Reifen- und Abschleppdienste, wurden in das System integriert. Die Polizei, Bergwacht, das Forstamt, der Wetterdienst und die Krankenhäuser der Region haben diese Aktionen unterstützt.

Die idealen Bedingungen für Enduro-Touren und das speziell dafür entwickelte System haben dazu geführt, dass EnduRoMania in kürzester Zeit zu einer äußerst populären Aktivität in Westeuropa geworden ist. Die Gründe hierfür sind vor allem die optimalen natürlichen Gegebenheiten, das Fehlen einer modernen Verkehrsinfrastruktur sowie die außergewöhnliche Gastfreundschaft der Bevölkerung vor Ort. Die westlichen Fans des Enduro-Tourismus, die mit verschiedenen Einschränkungen zu kämpfen hatten, haben Südwestrumänien schnell zu einer der begehrtesten Enduro-Tourismus-Destinationen Europas gemacht. Inzwischen wurden mehr als 200 EnduRoMania-Veranstaltungen durchgeführt, und es wurde von Anfang an klar, dass eine Regulierung notwendig ist, um das natürliche Potential der Region zu erhalten.

Um eine solche Regulierung zu erreichen, haben wir eine Initiative ins Leben gerufen, um eine entsprechende Lobby aufzubauen und aktiv zu werden. Von Beginn an wurde der Rumänische Motorradverband (FRM) in die Zusammenarbeit mit den zentralen, regionalen und lokalen Behörden einbezogen. Auf diese Weise konnten auch Kontakte zu den wichtigsten internationalen Motorradverbänden (FIM und UEM) geknüpft werden. Obwohl der Motorrad-tourismus im Allgemeinen bereits anerkannt und auf vielen Ebenen der Tourismusförderung als wichtiger Faktor betrachtet wurde, bedurfte es langer und mühsamer Anstrengungen, um auch die Akzeptanz des Enduro-tourismus bei den Behörden zu erreichen.

Während all dieser Jahre haben wir an den Kongressen des Internationalen und Europäischen Motorradverbandes (FIM und UEM) teilgenommen und sogar als Mitglieder der Tourismus-Kommission mitgewirkt. Trotz unserer Bemühungen hat sich die Anerkennung des Enduro-tourismus nur sehr langsam entwickelt. Innerhalb des FIM/UEM wurde unser Anliegen missverstanden: Die Tourismuskommission sah uns als Extremsportler, während die

Endurokommission uns als eine Art "Mickey-Mouse Enduro" betrachtete. Die Vertreter der Motorradindustrie wiederum erkannten nicht die Notwendigkeit von geeigneten Geländebedingungen für diese Art von Sport-Tourismus.

Aus Sicht der FIM/UEM-Funktionäre und Tourismusbehörden befand sich EnduRoMania damals in einem "luftleeren Raum". Erst im Jahr 2007 wurde während des UEM-Kongresses in Larnaca, Zypern, das Konzept von EnduRoMania offiziell in das Tourismusprogramm aufgenommen. Es wurden jedoch keine konkreten Maßnahmen auf kontinentaler Ebene ergriffen, um unser Projekt zu unterstützen oder die Umsetzung der Konzepte voranzutreiben.

Seit fast 29 Jahren haben wir hart gearbeitet und viel Geduld aufgebracht, um das Konzept für "Aktiv-, Sport- und Abenteuer-Tourismus", welches unter anderem Enduro-Wandern als wichtigster Bestandteil hat, zu entwickeln. Schließlich hat der Kreisrat Caras-Severin als erster in Rumänien und wahrscheinlich auch in Europa unser Konzept offiziell übernommen und LEGALISIERT. Wir haben ein ausführliches Handbuch für Aktiv-, Sport- und Abenteuertourismus erarbeitet und offiziell vom Kreisrat abgestimmt. Das entstandene Regelwerk bildet den Leitfaden, mit dem die Entwicklung des Aktiv-, Sport- und Abenteuertourismus von den Kommunen und der Kreisverwaltung umgesetzt werden kann. Wir hoffen, dass jetzt auch andere Politiker und Sportfunktionäre in Rumänien und in Europa verstehen, dass Enduro-Wandern ein Instrument der Völkerverständigung und der Wirtschaftsförderung.